

„Goldenstedter begabt beim Organisieren“

Mit Gästen aus Frankreich vier Tage lang den 20. Geburtstag der Partnerschaft gefeiert / Wiedersehen in einem Jahr

Von Gerhard Lauer

Goldenstedt – Mit „à l'année prochaine – bis zum nächsten Jahr“ wurden gestern Vormittag im Goldenstedter Bürgersaal die knapp 50 Gäste aus den Partnergemeinden Bosc-le-Hard und Clères verabschiedet. Sie hatten seit Christi Himmelfahrt mit ihren Gastgebern den 20. Jahrestag der „jumelage“ gefeiert.

Die Präsidentin des französischen Partnerschaftsausschusses, Evelyne Outurquin, dankte im Namen aller für die wunderbare Begegnung und lobte die Goldenstedter: „Ihr seid sehr begabt beim Organisieren eines solchen Festes“. Man werde sich bemühen, im nächsten Jahr beim Gegenbesuch in Frankreich ein ebenso attraktives Programm

auf die Beine zu stellen.

Als Abschiedsgeschenk überreichte das Goldenstedter Partnerschaftsausschusses jeder französischen Familien ein buntes Vogelhäuschen, was die Vorsitzende Ute Scheele zu der Bemerkung veranlasste: „Dann ist bei euch stets ein Zimmer frei für uns“. Sie warb noch einmal bei den Jugendlichen, sich für den Austausch vom 7. bis 15. Juli 2009 nach Bosc-le-Hard und Clères anzumelden.

Mit vielen Gästen wurde der 20. Geburtstag am Freitagabend im Festzelt auf dem Neuen Markt offiziell gewürdigt. Man sei „ein wenig stolz“, so Scheele, dass die Partnerschaft so lange überdauert habe. Sie erinnerte noch einmal an die große Herzlichkeit, mit der eine erste Gol-

denstedter Delegation bereits 1987 einen Kilometer vor der Ortschaft in Bosc-le-Hard begrüßt worden sei. Seitdem habe es mehr als 60 Begegnungen gegeben. Angesichts der konstanten Bereitschaft, gegenseitig Familien aufzunehmen, blicke sie unbesorgt in die Zukunft.

Bürgermeister Willibald Meyer erinnerte daran, dass es schon 1962 erste Kontakte zwischen Goldenstedtern und Franzosen gegeben habe, als ein ehemaliger Kriegsgefangener die Familie Kohls besucht habe, wo er im Krieg freundschaftliche behandelt worden sei und fast eine zweite Heimat gefunden habe. Ein Garant für das Überleben der Freundschaft sei, dass es sich nicht um eine Funktionärs-, sondern um eine Familienpart-

nerschaft handle. Er hoffe, dass man 2039 „goldene Hochzeit“ feiern könne.

Der Vorsitzende der Europa-Union Niedersachsen, Wolfgang Zapfe, zollte den drei Gemeinden Respekt vor dem Mut und der Bereitschaft zur Verständigung, Nicht Verordnungen, sondern „solche Begegnungen geben Europa ein Gesicht“. Nathalie Thierry, Bürgermeisterin aus Clères, betonte, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam gemeistert werden können. Michel Leblanc aus Bosc-le-Hard versicherte, dass er neben seiner Funktion als Vertreter von Bürgermeisterin Chantal Biville auch gekommen sei, weil ihm beim Blick in die Gesichter der Goldenstedter nur ein Wort eingefallen sei: Freundschaft. Glückwünsche zum Geburtstag der Partnerschaft sprach auch Kreislandwirt Norbert Meyer, Kandidat für die Europawahl.

Als „hervorragenden Anlass“, allen Beteiligten für ihre Anstrengungen für ein geeintes Europa zu danken, bezeichnete der Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer die Begegnung. In seiner zweisprachigen Festansprache erinnerte er daran, wie schwer es sei, vor allem der Jugend den Wert des Friedens zu vermitteln, „weil sie es nicht anders kennen“. Das Europa von heute würde es ohne die deutsch-französische Freundschaft nicht geben.

Ebenfalls zweisprachig, mit Humor und dennoch ernsthaft, wagten vier Jugendliche den Blick in die Zukunft der Partnerschaft. Dort sahen sie nicht nur alte Leute, die an Krückstöcken an der „jumelage“ teilnehmen, sondern viele junge, die ein Happening veranstalten und die alle



Die Festansprache hielt der Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer.

die Sprache der anderen verstehen. Sogar eine Ansprache wird von einem Jugendlichen gehalten.

Nach einer Tanzinlage der Ellenstedter Formation „Step by step“ und einem abschließenden Friedensgebet durfte endlich gegessen, getrunken, getanzt und gefeiert werden. Beim Auffrischen der Erinnerungen half eine umfangreiche Fotoausstellung, präsentiert von Maria und Christoph Böckmann.

Auf dem Programm der Begegnung standen unter anderem eine Gemeinderundfahrt mit der Erlebnisbahn „Jan Spieker“, bei der Gäste und Gastgeber von den Landfrauen und den Arkeburger Schützen zu Kaffee und Kuchen eingeladen wurden, ein Tagesausflug nach Bremerhaven mit dem Besuch des Auswandererhauses und einer Stadtrundfahrt. Viele Franzosen nutzten auch die Angebote auf dem Neuen Markt anlässlich der Goldenstedter Festtage.



Standesgemäß vorgefahren vor dem Goldenstedter Rathaus wurde der stellvertretende Bürgermeister von Bosc-le-Hard, Michel Leblanc, von seinem Gastgeber Eduard Trenczek-Böger in einer zur Staatskarosse dekorierten „Ente“.

MEINUNG

Junge Ideen

Von Gerhard Lauer

Die Kleinsten waren die Größten. Bei ihrem Blick in die Zauberkugel sahen die Goldenstedter Kinder und Jugendlichen nicht nur die alten Veteranen, die beim Festakt der Partnerschaft mehr oder weniger bedeutungsschwere Reden halten, sondern viele junge Menschen, die die Begegnungen auf eine andere, frische



Art feiern. Wo man sich nicht nur darüber freut, dass viele Jugendliche dabei sind, sondern diese auch zu Wort kommen lässt. Man muss die Gründerväter deswegen ja nicht gleich zu Hause lassen. Das könnte eine

Anregung sein für die Gestaltung der Begegnung in den kommenden Jahren sein. Es muss ja nicht gleich ein Happening werden.



Einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft der „jumelage“ wagten (von links) Patricia Scheele, Simon Gelhaus, Johanna Gelhaus und Jan-Henry Schröder. Sie sahen in ihren Zauberkugeln sogar einen Jugendlichen, der beim Festakt eine Rede hält.